



Deutsch_{Duell}

Lernspielkarten zum Ausschneiden
Mündliche Prüfung A2-B1

Claudia Böschel

Vorwort

Die Fülle des Wortschatzes, den die Kursteilnehmenden von A1 bis B2 lernen sollen, ist enorm. Fraglich dabei ist, wie viel sie davon aktiv benötigen, denn mit zwei Prozent kann man Forschungsergebnissen zufolge an 95% aller alltäglichen Gespräche teilhaben.

Zeit also die Vokabelliste deutlich zu reduzieren und wirklich Relevantes zu unterrichten. *DeutschDuell* arbeitet nur mit den frequentesten 1000 deutschen Wörtern. Diese sind in verschiedenen Themenfeldern als Lernkärtchen angeordnet, die Sie bequem heraustrennen und sofort benutzen können. Wenig Aufwand, großer Nutzen.

Entscheiden Sie selbst, ob Sie die Lernstapel als Abfrage- Duell unter Zeit einsetzen wollen oder als eine von vielen anderen Varianten, die Ihnen im nächsten Kapitel angeboten werden.

DeutschDuell ist insbesondere für die Binnendifferenzierung konzipiert, schnell einsetzbar und förderlich für das autonome Lernen durch die schnelle Überprüfbarkeit auf der Rückseite.

Alles in allem sind es Kopiervorlagen direkt aus der Praxis für die Praxis, unterteilt nach den Wortarten und Handlungsfeldern.

Ich hoffe, sie erleichtern Ihren Unterricht genauso wie meinen.

Herzliche Grüße



Arbeit mit den Aktionskarten

Trennen Sie bitte die eigentlichen Wortkarten aus dem Buch heraus. Übrig bleiben die Informationen zur Arbeit mit *DeutschDuell* und viele mögliche Spiele, die im Folgenden aufgelistet sind. Sinnvoll ist es, die Aktionskarten zu laminieren, danach zu zerschneiden und in kleinen beschrifteten Kästchen oder Tüten aufzubewahren.

Die Themen in *DeutschDuell für die mündliche Prüfung* sind farblich markiert, die einzelnen Stapel sind gut von einander zu unterscheiden. Zusätzlich sind Themen, die zusammengehören in der gleichen Farbgruppe abgebildet.

Vielfältiges Arbeiten

1. Die einfachste Version ist es, einzelne Schülerpaare gegeneinander antreten zu lassen. Jeder erhält dazu einen gleichgroßen Stapel. Der Nichtspieler liest das passende Wort vor, der andere gibt die richtige Antwort. Falsche Ergebnisse werden auf einem Extra-Stapel gesammelt. Wer die meisten richtigen Kärtchen hat, hat gewonnen.

2. Natürlich ist es hierbei auch möglich, den Wettbewerbscharakter herauszunehmen und einzelne Personen einfach damit üben zu lassen. Dann ist es sinnvoll, wenn die falschen Kärtchen am Ende noch einmal aufgeschrieben werden und man die Überprüfung in regelmäßigen Abständen wiederholt.

3. Oder man verschärft den Wettbewerbscharakter, indem man zusätzlich eine Zeitvorgabe z.B. mithilfe einer Sanduhr macht. Das können dann auch richtige Speedtests werden: Wie viele richtige Wörter schaffe ich in einer bestimmten Zeit und schaffe ich heute mehr als z.B. letzte Woche?

4. Sinnvoll ist es darüber hinaus, die Kärtchen kurz frontal zu zeigen und dann aufschreiben zu lassen. Auch das ist steigerungsfähig, indem man die Anzahl jeden Tag etwas erhöht.

5. *DeutschDuell für die mündliche Prüfung* ermöglicht weitere Übungsvarianten besonders für den Teil 3 der Prüfung, etwas gemeinsam zu planen. Jeweils zwei Teilnehmende erhalten einen Farbstapel. Diese ergeben zusammen einen Dialog. Die Teilnehmenden können zunächst versuchen, ihn auf dem Tisch zu rekonstruieren. Danach können Sie die echten Dialogteile durchsprechen und schließlich die Stichworte auf der jeweils anderen Seite nutzen, um den Dialog zu automatisieren. Ganz zum Schluss kann dieser dann individualisiert werden.

Binnendifferenzierung

In jedem Fall ist es empfehlenswert, die Kärtchen weitestgehend ohne eigenen Input einzusetzen. Wenn Sie z.B. eine Individualphase im Unterricht etablieren, die es jedes Mal zu einer bestimmten Zeit gibt, gewöhnen sich die Schüler daran, dass sie in dieser Phase autonom arbeiten sollen. Einige der TN können Aufgaben im Buch selbstständig lösen, andere diese und zusätzlich die Kärtchenabfrage machen und wieder andere brauchen vielleicht speziell Ihre Hilfe, um einen Lernstoff noch genauer zu verstehen. Die Kärtchen geben Ihnen die Zeit und den Raum, dies zu tun, weil sie selbst kontrollierbar sind und Sie keine Extra-Vorbereitung benötigen. Sinnvoll ist es aber, sich die falschen Formen hinterher zeigen zu lassen, um ggf. weitere Erklärungen abgeben zu können.

In Szenarien einbetten

Wichtig ist es, die Wörter nicht im leeren Raum zu lassen, sondern immer wieder eine Einbettung in verschiedene Handlungsfelder zu suchen, damit sich die Vokabeln nicht nur auf der Wortebene abspeichern. Bei der Fragestellung Wo? Wohin? Woher? können Sie z.B. immer eine bestimmte Form vorgeben: wo bist du? Wohin fährst du? Woher kommst du?

Inhaltsverzeichnis

Prüfungsteil	Thema	Seite
mündlich Teil 1		
	Sich vorstellen	5
mündlich Teil 2		
	Bildbeschreibung: in der Mitte/ hinten/ vorne/...	7
	Bildbeschreibung: Interpretation	11
	Bildbeschreibung: Vergleich und Urteil	13
mündlich Teil 3		
ein Fest planen	Wann und Wo	15
	Wen einladen?	17
	Was mitbringen?	19
	Aktivitäten?	21
einen Ausflug machen	Wohin?	23
	Wie lange	25
	Wie reisen?	27
	Was dort machen?	29
	Wer kümmert sich um was?	31
Hochzeitsfeier in anderer Stadt	Stadtplan	33
	Treffpunkt	35
einen Umzug planen	Auto oder Transporter	37
	Kosten	39
	Renovierung?	41
	Wer hilft noch?	43

du/Sie	sich vorstellen	Name
Herkunft	Geburtsdatum	Geburtsort
Hier seit wann?	Wohnort	Adresse
Beruf	Arbeit	Familienstand
Sprachen	Hobbys	Kinder

Ich heiße ...?	Ich möchte mich kurz vorstellen.	Sagen wir du oder Sie?
Ich bin in ... geboren.	Ich bin am ... geboren.	Ich komme aus ...
Meine Adresse ist: ...	Ich wohne in ...	Ich bin hier seit einem Jahr/ seit ... Jahren.
Ich bin verheiratet/ ledig/ geschieden.	Ich arbeite als.../in.../ im Moment nicht.	Ich bin ... von Beruf. / Ich habe keinen Beruf.
Ich habe (k)ein Kind/ ... Kinder.	Meine Hobbies sind ...	Ich spreche ... und ein bisschen Deutsch.

in der Mitte	oben	hinten
linke Seite	Hintergrund	rechte Seite
Vordergrund	befinden	zwischen
junger Mann / weißes Hemd	ältere Frau / Küche	zwei Kinder spielen
Familie, zusammen kochen	Vater, sich kümmern, Kinder	verschiedene Mülltonnen

Hinten im Bild sieht man...	Oben auf dem Bild sieht man...	In der Mitte des Bildes sieht man ...
Auf der rechten Seite des Bildes sieht man...	Im Hintergrund des Bildes sieht man...	Auf der linken Seite des Bildes sieht man...
Zwischen ... und ... steht/ liegt / sitzt ...	Dort befindet sich ...	Im Vordergrund des Bildes sieht man...
Man sieht, wie zwei Kinder miteinander spielen.	Man sieht eine ältere Frau in der Küche.	Man sieht einen jungen Mann mit einem weißen Hemd.
Man sieht verschiedene Mülltonnen.	Man sieht einen Vater, der sich um seine Kinder kümmert.	Man sieht eine Familie, die zusammen kocht.